

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Gerhard Schütz

Grand Hotel Olympic

Besetzung 16♀/15♂
Bild Hotellobby

«Es git halt Gescht und Gescht.»

Winter 1989: Eine Schulklasse im Skilager, irgendwo in den Schweizer Alpen im heruntergekommenen „Grand Hotel Olympic“ das schon bessere Zeiten gesehen hat. Einige Schüler machen eines Nachts in einer alten Truhe interessante Funde: Verrostete Schlittschuhe, eine lange, rote Abendrobe, eine Palette, ein Album mit Liebesgedichten... und die alte Hotelbesitzerin beginnt den faszinierten Jugendlichen die Geschichte hinter diesen Funden zu erzählen.

Schon sind wir im Jahr 1937: Das Hotel erstrahlt in alter Pracht und eine Reihe von dramatischen und komischen Schicksalen nimmt ihren Lauf.

«Öii Skipädagogik isch nümm uf em Stand vo der Zyt. Dühr söllet nid es Lazarett fülle, sondern d Skipiste.»

Personen

<i>Célestine</i> de Malville	Hotelbesitzerin
<i>Marcel</i>	Schüler
<i>Nicole</i>	Schülerin
<i>Kevin</i>	Schüler
<i>Maria</i>	Schülerin
Anja	Schülerin
<i>Lehrer</i>	Markus Weber

1937

Hotelpersonal

<i>Direktor</i> Balthasar Buschor,	arrogant, kühl
<i>Conciierge</i> Melchior Krüsi,	grantig, aufbrausend
<i>Boy</i> Valentin Schalk,	munter, hilfsbereit
<i>Kellnerin</i> Heidi Zumkehr	hat Haare an den Zähnen
<i>Zimmermädchen</i> Rosa Grimm	aufmüppig
<i>Toni</i> Abegglen	Skilehrer, knorrig

Gäste

Wanda <i>Małakowski</i>	Malerin, fällt durch Kleidung, Frisur, Verhalten aus dem grossbürgerlichen Rahmen der andern Gäste
Leonhard <i>Menzel</i>	Jung-Autor, diskret, beobachtend
<i>Marlene</i> Braunwald	Seine Freundin, reich
<i>Françoise de Malville</i>	Comtesse, aristokratisch, besorgt
<i>Célestine</i> de Malville	Ihre Tochter, romantisch und dezidiert
Hubert <i>Bührer</i>	Waffenfabrikant, Modell- Kapitalist
<i>Mr. Cameron</i> (Andrew)	Golfspieler, very british
<i>Mrs. Cameron</i> (Abigail)	very british too
Lucia di <i>Montezemolo</i>	Contessa, Witwe, mannstoll

Leonora di Capri	Baronessa, Witwe, ebenso
Mohammed Ibn Saud	Scheich, stumm
Maximilian von Rittmayer	Baron, altpreussisch, Monokel

Diverse

Modell	Antonia Padrutt
Journalist(in)	Rosamunde Speich
Fotografin	Nelly Helbling
Polizist 1	Franz auf den Blatten
Polizist 2	Jakob Dahinden
Johann H. Stuss	Chauffeur, unterwürfig

Das Rollenspektrum ist sehr breit- von der stummen bis zur grossen Sprechrolle. - Doppelrollen sollten wenn möglich vermieden werden. Insbesondere die Rahmenhandlung muss eigenständig besetzt sein. Es können keine Rollen weggelassen werden, da alle handlungsrelevant sind.

Der Hoteldirektor kann ev. auch eine Direktorin, der Lehrer eine Lehrerin und die Journalistin ein Journalist sein. Sonst sind Wechsel nicht möglich.

Für Célestine de Malville, die 1937 20-jährig und 1989 72- jährig ist, braucht es zwei Besetzungen. Wichtig ist, dass ein Merkmal, z.B. Frisur, erkennbar gleich ist. 1989 ev. Brille.

Das Stück ist ideal für ein Oberstufenzentrum u.a. auch wegen der Vielsprachigkeit. Es eignet sich aber auch für einen Theaterverein, in dem Jugendliche und Erwachsene zusammen spielen.

Ort

In den Schweizer Alpen

Zeit

1989/1937

Bühnenbild

Eingangshalle Grand Hotel 1937

-Réception- Theke mit Schlüsselbrett im Hintergrund, Anschrift „Grand Hotel Olympic“ etc. Gegenüber eine grosszügige Treppe mit Zwischen- Podest, an dessen Wand ein Bild (siehe Text)

-Eingang im Off hinter Treppe oder Réception

-Eine Lifttüre zum Öffnen. Je nach Bühnenkonstruktion mit Möglichkeit, dahinter bei geöffneter Türe für den Zuschauer sichtbar in den Schacht zu steigen (der Lift ist in Reparatur und die Kabine nicht auf der Erdgeschoss- Ebene). Andernfalls bei der entsprechenden Szene die Person hinter der halb geöffneten Türe für den Zuschauer nicht sichtbar ins Off gehen lassen

-2 Säulen (Kanalisationsrohre aus dem Baumarkt mit Marmorklebfolie)

-Ev. im Hintergrund Fenstertüren, die auf Terrasse gehen, ev. mit Gletscheraussicht

-Dekoration: Viel Gold auf Burgunderrot, Kronleuchter, Pflanzenständer, Sessel

Hinweis: Das Bild „Woman in Red“ kann auf Anfrage beim Autor bezogen werden.

1. Bild

Hotelhalle 1989, Skilager

1.1

Eine nächtliche Hotelhalle 1989. Sie ist sichtlich heruntergekommen und dient noch für Klassen-Lager. Es stehen denn auch Snowboards und Skis herum etc. Zahlreiche grosse Behälter unterschiedlichster Herkunft fangen tropfendes Wasser auf, ein Geräusch, das bereits bei dunkler Bühne deutlich hörbar ist. Wenn das Licht kommt, bleibt es ziemlich dunkel, mit einzelnen Lichtinseln. U.a. wird an der Wand auf dem Treppenpodest ein grosses, geheimnisvolles Frauenporträt „The Woman in Red“ sichtbar (siehe auch S. 63-65). Ein Jugendlicher wartet offensichtlich auf jemanden und schaut zwischendurch das Bild genau an. Da kommt ein Mädchen, leicht verschlafen,

- Marcel* Nicole!
- Nicole* Es tuet mir leid, Marcel, i bi ygschlafet!
- Marcel* I ha s scho dänkt. Hesch wenigstens öppis Schöns troumet?
- Nicole* Nei, öppis Schlimms!
- Marcel* Öppis Schlimms?!
- Nicole* I bi i mene Museum Ufsehene gsi. Da bisch du mit der Maria yne cho. Du hesch mi churz agluegt, aber du hesch mi nid kennt, oder nid wölle kenne. D Maria het es längs, bluetrots Chleid agha, die offene Haar si wie e grosse Wasserfall drüber ab gflosse; sie het grossartig usgseh, und ig dernäbe i myre graue Museumsuniform uf mym Hocker... Du hesch ihre afa es Bild erkläre, aber sie het nume di agluegt - nid zum Ushalte. Da han i der Hocker gno, ha ufzoge und bi vo hinde uf d Maria zue gschliche - aber genau, won i ha wölle zueschla, bin i erwachtet. - Marcel! I ha Angscht, wenn mir hei

chöme vom Skilager, de syg alles verby. **Sie hat sich abgedreht, Arme verschränkt, in Strickjacke verkrochen.**

Marcel Aber Nicole! I ha di doch gärn! **Er umarmt sie von hinten.**

Nicole Das hesch der Maria o gseit, letschts Jahr.

Marcel **ruhig.** Wär seit das?

Nicole Sie sälber.

Marcel Die isch nume yfersüchtig.

Nicole **dreht sich zu ihm.** Oh, i wett, das Skilager gieng nie z Änd. Mir zwöi, mir blybe i däm Hotel, und niemer cha üs trenne. **Schritte auf Treppe.**

Marcel Da isch öpper! **Sie verstecken sich.**

1.2

Maria kommt die Treppe herunter, tritt ins Licht, in einem sehr eleganten langen, roten Kleid, bleibt auf Podest stehen, Kevin, Anja folgen.

Kevin Machschi di no guet!

Maria Weisch wie, so i mene richtige Grand Hotel läbe, umschwärmt vo mene junge Millionär...

Kevin Vorsicht! Vilicht isch er e Hochstapler.

Anja Nid so luut!

Kevin Kei Angst. D Leiter pfuse. Ghörsch se bis i Gang use, die schnarchle wie d Wältmeischer. **Anja blättert in kleinem Album (es ist das Gedichtbüchlein von BOY in Szene 2.15)**

Kevin Was hesch de da?

Anja Dans tes yeux verts,
L' amour est doux,
Célestine - celle du ciel,
Oh, que je t' aime!

- Kevin* Oh, wie romantisch! **Célestine ist gekommen, Haare aufgelöst, Schal um den Hals.** Ou, Frou de Malville, hei mir Öich geweckt?
- Célestine* Nei, nei. Wenn i nid cha schlafe, de loufen i albe chly im Hotel ume und hange myne Erinnerige nache. Oder i studiere, won i ds Gäld chönnt härnäh, für dä alt Chaschte z rette... **Sieht Maria.** Du machsch di guet i däm Chleid.
- Maria* Hei mir im Eschtrig gfunde, i nere Truhe.
- Kevin* Mir hei no meh gfunde. **Zeigen Schlittschuhe, Malerpalette, Album.**
- Célestine* Wär hätt dänkt, dass die Sache no... **Nimmt Album.**
- Anja* Dühr wüsst, wäm sie ghört hei?
- Célestine* Oh ja! – **Gerührt.** Ds Album... itz isch es doch no vüre cho... dank öich... i ha's geng wieder gsuecht...
- Maria* Isch es vo Öiem...
- Célestine* **drückt es ans Herz.** Ja, vo mym Ma - also, denn isch er natürlech no nid my Ma gsi...
- Maria* Cool - verzellet doch.
- Célestine* Oh! Das isch e länge Gschicht.
- Anja* Grad richtig für ne länge Nacht. **Alle setzen sich auf Treppe.**
- Célestine* **zu sich.** Wo söll i afa...?
- Kevin* Vorne.
- Maria* Bseht!

1.3

- Célestine* Es isch e komplizierti Gschicht... Also - 1937 isch es gsi... **Sie nimmt Palette, schaut sie lange an.** E Gschicht mit vielne Farbe, dunkle, hälle, intensive, duftige... **Sie sinnt nach.**
- Während des Folgenden wird das Hotel diskret auf 1937 zurückverwandelt. Was schon auf dem Stand**

von 1937 ist, weil es nicht in Kürze verändert werden kann, war bisher abgedeckt oder im Dunkeln gelassen, anderes wird nun umdekoriert etc. Die Schüler hängen an den Lippen der Erzählerin und schauen dem Umbau nicht zu. Das Licht ist nur noch auf der Erzählgruppe.

Neuer Anlauf. Die Palette da het ds Hotel organisiert, für i d Suite vo mene Gascht, wo aber gar kei Maler isch gsi... e chly verwirrlech, nid? – Ah... bevor i wyterfahre... dihr müesst öich vorstelle, dä Ruum da, d Ygangshalle, isch denn e Art e prunkvolle Schlosssaal gsi, überall Guld, strahlendi Lüchter, der rot Teppich sametweich. Da, wo dihr itz im Skilager syd, hei bis i d 60er Jahr Rychi und Yflussrichi us der ganze Wält logiert. Das isch kei Ort für jedermann gsi. Me het zur grosse Gsellschaft müesse ghöre oder wenigstens so müesse tue, wie wenn me derzue ghörti...

Wenn Umbau fertig, Licht aus, Jugendliche und Célestine gehen weg.

Ganz zum Schluss des Umbaus wird das Frauenporträt ob der Treppe unauffällig durch das Bild von Miro „Bleu II“ ersetzt. (Stammt zwar effektiv aus dem Jahr 1961, aber das wird kaum jemandem auffallen.) Dabei ist die Signatur „Mirò“ mit Accent grave statt aigu versehen.

2. Bild

Tag 1/ Hotelhalle 1937

2.1

**Im Hotel 1937, das jetzt in voller Pracht erstrahlt.
Direktor und Concierge an Réception.**

- Concierge* Was mache mir itz mit dere Majakowski?
Direktor E leidigi Sach, das.
Majakowski kommt mit Schlittschuhen, will nach draussen.
- Concierge* Da chunnt sie grad.
Direktor Frou Majakowski!
Majakowski Ja, bitte?
Direktor Heit Dihr Öie Check itz übercho?
Majakowski Herr Diräktor, es tuet mir leid, aber my Galerie het geng no nid zahlt.
Concierge Het sie de überhoupit es Bild verchouft?
Majakowski Nei... säge sie ömet. Und Vorschuss wei sie nümme gä.
Concierge Säget mal, Frou Majakowski... i wett ja nid indiskret sy.: aber heit Dihr überhoupit e Galerie?
Majakowski Was fallt Öich y?
Direktor Lueget, der allerletscht Zahligstermin isch geschter abgloffte, und mir wette der Rächtswäg wie gseit vermyde...
Majakowski Da bin i Öich sehr dankbar.
Concierge Dankbar syd Dihr scho zwo Wuche. Nume het vo däm es Hotel uf d Lengi nid gläbt.
Direktor Aber da isch doch no das Bild, wo Dihr hie gmalt heit?
Majakowski Leider het's nid klappet mit em Verchouf.
Direktor Het der Herr von Rittmayer sys Agebot zrüggezoge?
Majakowski Nei, ig ha der Handel abbroche.

Direktor D ihr heit...? I verstah nid... Er het doch so ne guete Prys bote, heit D ihr gseit gha.

Majakowski **näher.** Herr Diräkter! Heit D ihr gwüst, dass der von Rittmayer e Nazi isch?

Concierge Nei, aber das geit üs o nüt a, und vor allem het das nüt mit Öine Schulde z tüe.

Majakowski **ignoriert Concierge.** Herr Diräkter! D Nazi verbrönne Buecher, wo ne nid passe, und beschlagnahme Bilder als entarteti Kunscht!

Direktor Öies Bild het ihm aber passt.

Majakowski Das isch es ja grad. I ha mir müesse säge: wenn myni Bilder a mene Nazi gfälle, de machen i öppis falsch. De muess i nöii Wäge gah mit myre Malerei.

Concierge Für das müesst D ihr Öich aber en andere Ort sueche.

Direktor E Vorschlag zur Güte: Gäbet das Bild üs... als Teilzahlig für Öii Schulde... oder als Sicherheit.

Majakowski Das geit leider nid.

Direktor Warum?

Majakowski I ha's vernichtet.

Direktor Vernichtet?

Concierge Mir bruuche itz Öii Zahlig, oder...

Majakowski I ha ne Idee. I male Öich es Bild für d Bibliothek. Über em Cheminée.

Direktor **zögert lange.** Mmh... also guet. Aber das isch ds letschte Entgägekemme. Malet üs es Bild vom Adrenalinagletscher.

Majakowski Danke, Herr Diräkter. I probiere's.

Direktor No öppis, Frou Majakowski: D ihr verstöht sicher, wenn mir Öich ab morn i Dachstock verlege. Mir müesse langsam es Zeiche setze gägenüber üsne Stammgescht, wenn D ihr verstöht, was i meine...

Majakowski Gägenüber Öine Stammgescht? Vor allem gägenüber eim natürlech. Also Dachstock. Keis Problem. Und vo

dört het me ersch no der schönscht Blick uf e Gletscher. **Ab nach draussen.**

2.2

- Concierge* **unzufrieden.** Dachstock... Ufstiegsmöglichkeit, statt se hochkant usezgehe!
- Direktor* So geit sie in Kürze vo sälber. Isch o besser für e Ruef vom Hotel.
- Concierge* „Ruef vom Hotel“- dä verhinderet o nid, dass geng wieder irgendwelchi Hochstapler uftouche.
- Direktor* Merket Öich öppis: Es renommierts Hotel erkennt me am sicherschte a mene gwüsse Prozäntsatz vo Hochstapler.
- Concierge* A propos: Weiss me öppis Nächers über dä Herr Menzel, wo hüt Arrivée het?
- Direktor* Es si sicher nid alli wie d Majakowski, wenn Dühr das meint.
- Concierge* Maler si Maler.
- Direktor* Er het für zwo Wuche voruuszahlt.
- Concierge* Chönnt grad verdächtigt sy. Zwo Wuche voruuszahle und nachhär wyter blybe ohni z zahle – kenne mir.
- Direktor* Der Herr Menzel isch no jung, Schwyzer, aber offebar bereits e Nachwuchs-Star in Berlin.
- Concierge* Und vo wäm heit Dühr die Uskünft?
- Direktor* Vo syre Agäntin. Sie het üs telefonisch no es paar Tipps gä.
- Célestine* **von links, schwebt im roten Kleid die Treppe hinauf. Boy schaut ihr schmachtend nach. Sie verliert Taschentuch, er nimmt es auf, riecht daran.**
- Boy* Herz, mein Herz, was soll das geben?
Was bedrängt dich so sehr?
Welch ein fremdes, neues Leben!
Ich erkenne dich nicht mehr.

Direktor Boy! **Er reagiert nicht.**
Boy Fesselt dich die Jugendblüte,
diese liebliche Gestalt,
Dieser Blick voll Treu und Güte
Mit unendlicher Gewalt?
Direktor Boy! Was söll dä pubertär Schmalz?
Boy Isch nid vo mir, Herr Diräkter, isch vom Goethe!
Direktor Macht's o nid besser. Dühr bringet itz sofort die Palette
i ds Appartement 7 ufe! **Gibt sie ihm.** D Staffelei isch
scho dört.
Boy Bi scho unterwägs! „Herz, mein Herz, was soll das
geben...“
Direktor Dä macht eim no wahnsinnig!
Concierge Nomal zu däm Menzel. Und was si das für –Tipps gsi?
Direktor Dühr syd itz o misstrouisch!
Concierge Ei Majakowski längt!
Direktor Isch ja guet. Also: Der Herr Menzel wöll schynt's cho,
für sich z erhole... er wöll nöii Inspiratione sueche und
drum zwo Wuche lang kei Pinsel alänge.
Concierge Ah? Und wieso staffiert me de ds Appartement wie nes
halbs Maler-Atelier uus?
Direktor Wil sy Agäntin gseit het, er bruuchi nid e Uszyt,
sondern er söll ändleche wieder male, es bruuchi nöii
Bilder, süsch syg sy Ufstig de schnäll z Änd. Er heig
scho lang gnue e Mal-Blockade gha, und da chönne mir
ihm chly... mmh... uf d Sprüng hälfe.
Concierge Si mir e Klinik oder es Hotel?
Direktor Und dänket dra: Er wöll nid, dass d Gescht erfahre, wär
er syg.
Concierge Keis Problem.
Caprio **kommt vorbei.** Wenn trifft itz dä gross Maler y?
Concierge Hüt... aber genau wüsse mir's nid.

- Caprio* **deutet auf ihn mit dem Zeigefinger.** Che malizioso!
Ab.
- Direktor* Dihr heit se informiert?! Syd Dihr wahnsinnig worde?
Das isch gäge myni Awysige!
- Concierge* **unbeeindruckt.** D Stammgescht hei müesse informiert
wärde.
- Direktor* Dihr wüsst doch ganz genau, dass d Caprio tratschet!
- Concierge* Äbe. Drum han i se ja churz informiert. Das isch ds
sicherschte Mittel gäge falschi Grücht.
- Direktor* Dihr syd unverbesserlech!
- Concierge* Danke für ds Komplimänt.
- Direktor* Dänket dra: D Verantwortig träget Dihr! **Ab.**
Journalistin, Fotografin kommen im Hintergrund,
werden aufmerksam bei folgender Szene.
- Concierge* Sälbverständlech, Herr Diräcter.
- Direktor* **ab, anderer Ton.** Houptsach, er tret d Folge.
- Modell* **kommt.** Guete Tag.
- Concierge* Guete Tag. Dihr wünschet?
- Modell* Antonia Padrutt my Name. Dihr heit mi buechet. Für
ne Gascht, wo hüü ytrifft.
- Concierge* Ja richtig. Der Maler. Appartement 7. Dihr wüsst, was
Dihr z tüe heit?
- Modell* I danke scho: Guet usgseh!
- Concierge* Boy! **Kommt.** Begleitet d Mademoiselle Padrutt i ds
Appartement 7. **Die beiden ab.** Ah, Mademoiselle, no
öppis. Grad hinder der Türe het's e Schaft... für d
Chleider.
- Modell* Sehr ufmerksam. Aber die meischte Maler hei sie
sowieso lieber malerisch uf em Bett und am Bode
drapiert...
- Concierge* Dihr müesst's ja wüsse. **Modell, Boy ab. Verächtlich.**
Künschtler!

2.3

- Concierge* Es git keini News. Scho gar keini Bad News.
- Journalistin* „Bad News are good news“. I ha no geng gfunde, was i gsuecht ha.
- Concierge* Und was Dahr nid findet, erfindet Dahr. Der Lift isch...
- Journalistin* Das mit em Lift isch nid erfunde gsi.
- Concierge* Doch. Frei erfunde. Es het niemer der Absatz ygklemmt.
- Journalistin* Aber der Lift isch syt ere Wuche defekt.
- Concierge* Er isch usser Betrieb, das isch richtig. Aber mir hei's im Griff.
- Journalistin* Im Griff! D Gescht si anderer Asicht. D Baronessa di Caprio zum Byspil isch empört über die Schlamperei i mene settige Hotel.
- Concierge* Das Interview isch frei erfunde gsi.
- Journalistin* Aber guet erfunde, das müesst Dahr zuegä. Gläse heit Dahr's uf jede Fall.
- Concierge* Und wär isch das?
- Journalistin* Darf i vorstelle: Die nöii Fotografin.
- Concierge* Scho wieder e nöii. Was isch mit der alte?
- Journalistin* Het ghürate.
- Concierge* Die also o.
- Fotografin* Ja, und i ha d Hochzytsfotos gmacht! Da!
- Concierge* Das isch doch e Stammgast!
- Fotografin* Richtig, der Mister Vanderbilt.
- Concierge* Mi wunderet nume, dass so ne Ma vo Wält mit ere Fotografin Vorlieb nimmt.
- Fotografin* „Mit ere Fotografin Vorlieb nimmt“- er het se ganz eifach gärn!
- Journalistin* Was syd Dahr naiv! Er het mir i sym jüngschte Interview avertrout, er heig sie ghürate, für ändlech Ruch z ha vor ihrne Fotos.

- Concierge* De hätt er Öich aber dermit sölle hürate!
- Journalistin* Hüt git's sicher Arrivées?
- Concierge* Nüt Intressants.
- Journalistin* Was intressant isch, bestimme geng no ig. Wär chunnt hüt a?
- Concierge* Dyr syd e Quälgeischt.
- Journalistin* Es git also öppis z verstecke!
- Concierge* Aasgeier!
- Journalistin* Wo ne Geier isch, isch ou es Aas.
- Concierge* **leise**. Sälber Aas. **Laut**. Dyr syd hie nid im Dschungel. Dyr syd im Nationalpark. Alles gschützi Tier... höchi Tier!
- Journalistin* Chömet, mir zieh üs zrugg. **Fotografirn will hinaus**. Halt! Natürlech nid richtig. Hie, r Egge. D Gescht chöme itz de grad zum Five- o' clock- Tea. De chan i Öich grad es paar Opfer präsentiere.

2.4

- Montezemolo* **von links**. La piccola Malville! Poverina.
- Caprio* Die Malville bruucht dir nid leid z tue. Die het schliesslech ihre Millionario.
- Montezemolo* Sei gelosa?
- Caprio* Yfersüchtig?
- Montezemolo* Millionär isch ja guet und rächt. Aber nid e Waffefabrikant.
- Caprio* Senti! I ha e Nöigkeit.
- Montezemolo* Una novità! Dici davvero?
- Caprio* Oggi arriva un giovane artista, ma vuole restare incognito.
- Montezemolo* Oh- molto interessante!
- Caprio* Er isch certamente e bsundere Mönsh! Yfühlsam, sensibel...

Montezemolo Non così superficiale come tanti altri.

Caprio Oberflächlechi Manne hei mir afe gnue gha i üsem Läbe!

Montezemolo Und vo wäm hesch die Nöiigkeit?

Caprio Vom Concierge... i söll's aber niemerem säge.

Montezemolo Das Spiel kenne mir afe: Das macht er geng, wenn's alli sölle vernä.

Caprio Die Fröid mache mir ihm nid. Mir säge niemerem es Wort.

Montezemolo A nessuno! **Ab nach oben.**

Fotografïn Heit Dihr öppis verstande?

Journalistin Allerdings! Da isch öppis im Busch. I nottere afe der Titel.- Achtung, ds Ehepaar Cameron.

2.5

Mr. Cameron Von oben I repeat: I prefer golf!

Mrs. Cameron Oh Dear! I know, I know, you prefer golf. But here we are in the Swiss Alps, it's a splendid wintertime and there is no possibility to play golf. Now is the opportunity to learn skiing. It's a very good sport.

Mr. Cameron Skiing is not a sport, skiing is a spleen.

Mrs. Cameron But it's wintertime now.

Mr. Cameron Anyway. I prefer golf! **Ab.**

Journalistin Der Mister Cameron isch Chef-Auktionator gsi by „Christies“.

Fotografïn Und warum het er ufghört?

Journalistin Er het mir i mene exklusive Interview avertrout, er heig i syre 20- jährige Bruefsloufbahn so viel gredt, dass er für e Räschte vo sym Läbe nume no ds Allernötigschte sägi.

Fotografïn I verstah: „I prefer golf“.

2.6

Der Scheich kommt von oben.

Journalistin Und da chunnt no eine, wo gar nüt redt: Der Scheich Mohammed Ibn Saud Ben Wadi.

Fotografïn Ganz ellei? Ohni Harem?

Journalistin Ohni Harem. Er chunnt ja grad dahäre, für sich jewyle vo sym Harem z erhole. Und zur Fröid vo der Hoteldiräktion blybt er jedes Jahr lenger. Wil: Jedes Jahr lehrt er hie e nöii Frou kenne, sys Harem wird wieder grösser, und folglech muess er sich o geng lenger cho erhole!

Journalistin Itz chöme de grad myni Lieblinge: Der Waffefabrikant Dr. Hubert Bührer mit syre junge Verlobte Célestine de Malville und ihrer verarmte Muetter Françoise de Malville.

Fotografïn Dühr wüsst geng zum voruus, wäi chunnt?

Journalistin Ds A und O i üsem Bruef. D Gwohnheite vo der Prominänte genau kenne. Da si sie. **Bührer, Célestine, De Malville kommen Treppe herunter.**

2.7

Bührer E Skandal! Der Lift geng no usser Betrieb!

Célestine Lachhaft, was Dühr under eme Skandal verstöht! Und uf dere Prachts-Stäge chömet Dühr doch viel besser zur Gältig als i mene änge Lift.

Bührer Dühr chömet zur Gältig, my Liebi; Dühr!

Célestine I bi nüt als Dekoration vo Öiem Rychtum.

De Malville Nischt so laut, ma fille, es könnte es jemand ören!

Célestine Warum sött me's nid ghöre? Schliesslech cha's jede gseh... Nume schmöcke cha me's nid. Und warum cha me's nid schmöcke, pourquoi?

De Malville Célestine, je t'en prie!

Célestine Me cha's nid schmöcke, wil Gäld nid stinkt. Nid emal, wenn's us em Waffehandel chunnt. Das isch e Skandal!
Ab nach links.

Journalistin So, ab uf d Redaktion. **Ab.**

2.8

Menzel kommt, wohlhabende Erscheinung, aber eher unsicher. Er geht an die Réception.

Menzel Guete Tag.

Concierge Willkomme i üsem Etablissement! Dühr wünschet?

Menzel My Name isch Menzel. I ha reserviert. Das heisst, my Agäntin. I hoffe, Dühr wüsst Bscheid.

Direktor Sälbverständlech, Herr Menzel.

Concierge **à part.** Sogar besser, als er dänkt.

Direktor Es wird üs en Ehr sy, Öich der Ufenthalt so agnähm wie müglech z gstatte. Weles Zimmer isch vorgseh für e Herr Menzel?

Concierge Appartement 7. Es isch alles parat.

Bührer **zornig von links.** I weiss nid, wie lang i das no mitmache. **Nach oben.**

Direktor Dühr weit Öich itz sicher vom Reisestoub befreie. Boy! Begleitet bitte der Herr i ds Appartement 7.

Boy **kommt.** Wo isch ds grosse Gepäck vom Herr?

Menzel Wird nachgeschickt. **Boy nimmt Koffer.** Wenn Dühr der Schirm weit näh... **Geht gegen Lift.**

Boy Sehr wohl, my Herr. - Hie düre, my Herr. Der Lift isch momentan usser Betrieb. **Beide ab.**

Direktor E reizende Mönsch. D Caprio und d Montezemolo wärde begeischeret sy. Wenn me nid wüsst, dass er e Prominänte isch, würd me's gar nid merke, so natürlech würkt er. I bi gspannt, was er zu der Staffelei seit.

Concierge I bi vor allem gspannt, was er zum Modäll seit...

Direktor I bi sicher, er wird sprachlos sy. **Beide ab.**

2.9

De Malville **von links hinter Célestine.** Célestine! Célestine! Ecoute-moi! Du vertreibst ihn noch, und wir stehen vor dem Nichts. Tu comprends? Ton père est mort, das Vermögen foutu. Uns bleibt nur noch der adlige Name. Du bist eine de Malville. Und er will dich heiraten. – Célestine, es geht um unsere nackte existence!

Célestine Wohär weisch du eigentlech, dass i no wott läbe?

De Malville So etwas sagt man nicht. Das gehört sich nicht! Du gehst jetzt auf dein Zimmer, und ich werde versuchen, M. Bühler zu beruhigen. **Ab.**

Célestine setzt sich auf Treppe.

Boy **hat dies mitbekommen. Setzt sich zu ihr. Gibt ihr Taschentuch, sie lächelt.**

Eines schönen Abends wurden alle
Gäste des Hotels verrückt, und sie
Rannten schlagerbrüllend aus der Halle
In die Dunkelheit und fuhren Ski.

Das Gebirge machte böse Miene.

Das Gebirge wollte seine Ruh.

Und mit einer mittleren Lawine

Deckte es die blöde Bande zu.

(Erich Kästner: Maskenball im Hochgebirge)

Célestine ...deckte es die blöde Bande zu... très bien. Da, le mouchoir.

Boy Es isch Öies.

Célestine **gibt es zurück.** Wenn i's wieder bruuche, chumen i zu Öich. Au revoir... Valentin. **Sie schwebt nach oben.**

Boy Au revoir- Célestine! **Schaut ihr hingerissen nach, ab.**

2.10

- De Malville* **kommt empört Treppe runter.** M. le Concierge, isch bin unzufrieden, sehr unzufrieden.
- Concierge* Madame de Malville, das tuet mir aber sehr leid.
- De Malville* Schon zum zweiten Mal, die Teppich vor das Bett bei meiner Tochter ist verkehrt. Gegen die Tür es heisst „bonjour“, gegen das Bett „bonne nuit“.
- Concierge* Das isch natürlech unverzeihlech. I wirde mir ds Zimmermeitschi entsprächend vornäh.
- De Malville* Isch finde tout simplement, ein wirkliches Grand Hotel man kann erkennen an den Détails.
- Concierge* Naturellement, Mme de Malville. Scho der Napoléon het gseit: Soignez les détails!
- De Malville ab nach draussen. Boy war am Bild Abstauben. Da geht die Alarmanlage los. Boy rennt nach unten. Concierge stellt hinter Theke Alarm ab.**
- Direktor* **kommt.** Wie mängisch han i Öich itz scho gseit, Dühr söllet zersch d Alarmalag abstelle!
- Boy* Tuet mir leid, Herr Diräkter. -Wenigschtens wüsse mir itz grad, dass sie no funktioniert.
- Direktor* Das heit Dühr scho zur Genüge bewise! Mäldet Öich itz im Back Office!
- Majakowski kommt mit Skizzenblock, setzt sich, zeichnet.**
- Boy* Zu Befähl, Herr Diräkter. **Ab.**
Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?
Dahin, dahin...
Ab.
- Direktor* Dä schrysst eim no der letscht Närv uus! **Ab.**
- Concierge* Ha gar nid gwüsst, dass dä Närve het. **Ab.**

2.11

- Zimmermäd.* **von links.** Dä Concierge isch so gemein. Immer hacket er uf mir ume. I weiss es ganz genau. I ha dä blöd Tepichvorleger nid verchehrt häre ta!
- Kellnerin* Und warum wosch das so genau wüsse?
- Zimmermäd.* Wil i ds Zimmer hüt gar nid gmacht ha, darum!
- Kellnerin* Wieso nid?
- Zimmermäd.* Die jungi Malville het mi bäte, nid yne z cho. Sie mach's de sälber.
- Kellnerin* Sälber? Die?!
- Zimmermäd.* Ja. Die het scho gwüsst warum.
- Kellnerin* Säg, warum?
- Zimmermäd.* I weiss es vom Morgeportier, und dä het's vom Nachtportier. - I der letschte Nacht het's im Zimmer vo der chlyne Malville e Usenandersetzig Gä.
- Kellnerin* Mit der Alte?
- Zimmermäd.* Bisch so blöd oder tueschname so?
- Kellnerin* Jä- mit em... Dr.Bührer?
- Zimmermäd.* **Nickt.** Sie het ne usegheit. Ds Zimmer muess strub usgseh hä.
- Kellnerin* Und d Muetter het nüt gmerkt?
- Zimmermäd.* Nüt wölle merke.
- Kellnerin* **pfeift durch die Zähne. Sie gehen.** I muess scho säge, das hätt i der chlyne Malville nid zuetrouet. Ehrlech.
- Zimmermäd.* Ig o nid. Die het's nid liecht.
- Kellnerin* Mir chöme nächschtens d Träne! Syt wenn hesch du Mitleid mit so eire? **Beide ab nach oben.**

2.12

Menzel kommt mit sichtlich beleidigtem Modell herunter, Majakowski hört Dialog.

Menzel I verstah doch, dass Dahr sauer syd. Aber i ha öich nid bstellt.

Modell Dahr syd doch Maler!

Menzel Ja... i bi Maler, aber i bi quasi incognito hie, i mache Urloub. I ha myre Agäntin usdrücklech gseit, i bruuchi e Uszyt und wöll nüt...

Modell Ja, ja, ja! Wie steit's mit em Usfallhonorar?

Menzel Usfallho... also... da han i itz kei Erfah...

Modell I nihme zum Sitze 50 Franke pro Stund, i ha e Stund für nüt gwartet, säge mir 20 Franke.

Menzel 20.- ? Ja guet- also- nimmt Brieftasche- da, 20.-.

Modell **zupft ihm die Note aus der Hand, dreht sich zornig weg, ab.** Gyzchrage... no nie öppis vo Trinkgäld ghört. Die Ryche si doch geng die Schlimmschte...

Menzel bleibt Moment stehen, dann zu Réception.

Concierge Cha me behilflech sy?

Menzel Ja, indäm Dahr mi künftig i Rueh löt!- Wär het Öich dä Tipp gä mit dere... eh Überraschig i mym Appartement?

Concierge I ha da Aruef pärsönlech entgägegno.

Direktor kommt dazu.

Menzel Aruef? Vo wäm?

Concierge Also... es isch e Frou gsi... Natürlech! Öii Agäntin, also die, wo scho ds Zimmer het reserviert gha.

Menzel Die het no es zwöits Mal telefoniert?

Concierge Genau... geschter am Aabe.

Menzel I mache hie 14 Tag e Uszyt als Maler! Isch das klar?

Concierge Söll i das Material wieder la usehole?

Menzel Was de süsch? **Weg von Réception, bleibt stehen.** D Marlene, die Schlange! Itz han i ändgültig gnue! **Sieht Majakowski beim Skizzieren, geht etwas näher, sie fasziniert ihn sichtlich. Sie bemerkt ihn nicht (oder tut so), er geht zurück zu Concierge.** Gägebefähl: Löt das Material i mym Appartement.

Direktor kommt.

Concierge Sälbverständlech. Wie Dibr wünschet!

Menzel geht wieder zu Majakowski, schaut ihr über die Schulter.

Direktor Gleich und gleich gesellt sich gern...

Concierge Hoffentlech nid allzu glych...

2.13

Menzel Schön!

Majakowski **schaut nicht auf.** Dibr syd o Maler?

Menzel Eh- ja.

Majakowski Tüet entschuldige, aber Die Dialog isch nid z überhöre gsi.

Menzel Scho rächt. **Setzt sich.** I ha äbe so spezielli... eh Zuesatzleischtige vorgfunde by myre Akunft.

Majakowski **unterbricht Zeichnen.** Zuesatzleischtige?

Menzel Tja, z.B. e Staffelei vor em Fänschter.

Majakowski Sehr ufmerksam vo der Diräktion. Und no?

Menzel Palette, bespannti Keilrahme, Farbschachtle, Papier vo allne Sorte...

Majakowski Mmh... das isch würklech ziemlech ungewohnt. **Lächelnd.** Süsch no öppis?

Menzel **zögert etwas.** Mmh...

Majakowski Es Modäll uf em Bett zum Byspil.

Menzel **verlegen.** Dibr gloubet's nid. Het's gha!

Majakowski Die Dame vo vori also. Und was heit Dibr mit ihre gmacht?

- Menzel* Wenn i nid i nere Uszyt wär, hätt i vilicht e Skizze gmacht, wo sie scho grad da isch gsi... Déformation professionnelle! Aber äbe: I mache e Uszyt.
- Majakowski* Und da isch sie gange?
- Menzel* Ja, das heisst, nid sofort...
- Majakowski schaut ihn lächelnd neugierig an, es funkt zwischen den beiden.*
- Menzel* **lächelnd.** Sie het sich zersch agleit.
- Majakowski* Logisch. Isch sie schön gsi?
- Menzel* Eh- ja- scho- aber...
- Majakowski* Aber?
- Menzel* Wär no schwierig gsi zum Abzeichne...
- Majakowski* Wieso?
- Menzel* Ja, halt alles sehr- eh- Rubens, wenn Dühr verstöht, was i meine.
- Majakowski* **lacht.** I verstah... E Bohnestange wär eifacher gsi.
- Menzel* **lacht.** Me cha's o so säge.
- Majakowski* **bricht skizzieren ab.** So, Schluss für hüt. Ah, i ha mi no gar nid vorgestellt. Wanda Majakowski.
- Menzel* Eröt mi. Leonhard Menzel.
- Majakowski* Schön, ändlech e lohnende Gsprächspartner z ha i däm Hotel! Nume... für hüt müesst Dühr mi entschuldige. I muess no zügle.
- Menzel* Zügle?!

2.14

- Boy* **kommt selbstvergessen.**
- Kennst du das Land, wo die Kanonen blühn?
 Du kennst es nicht? Du wirst es kennenlernen!
 Dort stehen die Prokuristen stolz und kühn
 In den Bureaus, als wären es Kasernen.

Menzel/ Majakowski schauen. Boy bleibt verlegen stehen.

- Menzel* Erich Kästner! Fahret nume wyter.
- Boy* Kennst du das Land? Es könnte glücklich sein.
Es könnte glücklich sein und glücklich machen.
Dort gibt es Äcker, Stahl und Stein
Und Fleiss und Kraft und andre schöne Sachen.
- Doch Kinder kommen dort mit kleinen Sporen
Und mit gezognem Scheitel auf die Welt.
Dort wird man nicht als Zivilist geboren,
dort wird befördert, wer die Schnauze hält.
- Boy/ Menzel* Dort reift die Freiheit nicht. Dort bleibt sie grün.
Was man auch baut- es werden stets Kasernen.
Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen?
Du kennst es nicht? Du wirst es kennenlernen!
- Menzel* Du wirst es kennenlernen... - Erich Kästner,
wunderbar! - Der Hitler redt vo Friede und meint
Chrieg... No es Jahr, und mir hei wieder
Wältuntergang, wie 1914. Aber lö mir d Politik. -
- Majakowski* **still für sich.** Kennst du das Land, wo die...- Würdet
Dihr mir vilicht d Koffere ufeträge?
- Boy* D Koffere?
- Majakowski* Ah- Dihr chöit ja gar nid wüsse... i zieh um. Und mi
Koffere isch no im Appartment 9.
- Boy* Dihr zieht um? Weles Zimmernummero, bitte?
- Majakowski* Keis Zimmernummero.
- Boy* Das cha nid sy.
- Majakowski* Doch, es isch ja o keis Zimmer. Es isch meh e
Verschlag, grad vis-à-vis vom Eschtrig.

- Boy Frou Majakowski, itz isch mir definitiv alles klar. Die wei Öich vertrybe. **Die drei ab nach oben.** Das isch doch kei Art, mit de Gescht umzgah!
- Majakowski Es git halt Gescht und Gescht.
- Boy Das meine vilicht die!- Dühr, i dere Chammere het's ja gar kei Heizig!
- Majakowski Halb so schlimm. I bhalte der Mantel a zum Schlafe.
- Boy Das chunnt überhaupt nid i Frag. Loset. Im Putzruum steit e Elektroofe. I bringe Öich dä ufe.
- Majakowski Sehr liebenswürdig. Aber machet keini Umständ. Und e Ofe würd meh schade als nütze. De schmelze nämlech d Iszäpfe am Dachfänschter, und di ganzi Bude steit under Wasser.
- Menzel Frou Majakowski, i biete Öich jederzeit Asyl i mym-Malatelier!
- Majakowski Das isch sehr liebenswürdig. Wenn i der Entwurf für e Adrenalina-Gletscher fertig **ha**, werden i Öies Atelier gärn i Beschlag näh.
- Menzel Und i häbe Öich d Palette!
- Majakowski Dühr chöit mir o d Farbe arüehre.
- Menzel Arüehre?
- Majakowski Dühr syd doch Maler?
- Menzel **irritiert.** Eh... **Fasst sich.** ...aber i bruuche Tube. **Sie gehen ins off.**
- Majakowski Fo. Aber nume für d Zahnpaste.
Lichtwechsel. Es schneit vor dem Fenster

2.15

Célestine kommt betrübt von oben. Setzt sich. Süß-melancholische Walzermusik im Hintergrund. Weint. Boy kommt wieder herunter. Sieht sie, bleibt stehen, nimmt ihr Taschentuch hervor, geht zu ihr, streckt es ihr hin, sie nimmt es, wischt sich Augen ab und schaut zu ihm auf. Er setzt sich.

- Boy* Mademoiselle, ne pleurez pas!
- Célestine* Appelle-moi Célestine.- I hasse ne! Je ne veux pas le marier. Non.
- Boy* Célestine, i ha dir öppis, regarde! **Er gibt ihr Päckchen.**
- Célestine* **Sie packt ein kleines Büchlein mit Gedichten aus.** Oh, que c'est beau! Des poésies... des poésies pour moi!
Sous le ciel d'hiver,
Dans tes yeux verts,
L'amour est doux,
Venu je ne sais d'où.
Venu du ciel,
Amour suprême-
Célestine- celle du ciel,
Oh, que je t'aime!
- „Oh, que je t'aime!“ Viens, chéri, on fait une petite promenade. **Steht auf, zieht ihn mit, das Folgende im Abgehen.**
- Boy* Me chönnnt üs gsch.
- Célestine* Cela ni'est égal.
- Boy* Es schneit.
- Célestine* C'est romantique.
- Boy* Il est glissant.
- Célestine* Du hesch mi guet.
- Boy* Il fait froid.
- Célestine* Du gisch mir warm.
- Ausblende Licht und Musik**

3. Bild

Tag 2/ Hotelhalle 1937

3.1

- Concierge* **Morgen. Am Telefon.** I verstah. Sälbverständlech. Mit Chopfweh skifahre isch würtlech kei Erholig... Gueti Besserig! Uf Wiederlose. **Legt auf.** Weichei!
- Majakowski* **kommt pfeifend mit Schlittschuhen.** Ah, was für ne prächtige Wintermorge! **Geht an Réception vorbei, gibt Schlüssel, ab nach draussen.**
- Concierge* Frou Majakowski!
- Majakowski* **stoppt, boshaft deutlich.** Guete Tag!
- Concierge* Guete Tag. **Majakowski geht weiter.** Frou Majakowski! **Sie bleibt stehen.** Der Ufseher vo der Ysbahn isch chrank.
- Majakowski* Und?
- Concierge* D Ysbahn isch unbeaufsichtigt.
- Majakowski* Kei Angscht. I verfare mi nid.
- Concierge* Dühr verstöht mi falsch.
- Majakowski* Nid falsch. Gar nid. Was isch d Absicht vo dere Ufsicht?
- Concierge* D Übersicht...
- Majakowski* Und dür dä Chrankheitsfall heit Dühr d Übersicht verlore?
- Concierge* Mache mir's churz. Im Name vo der Diräktion bitte ig Öich, d Übersicht ufznäh... eh, also d Ufsicht z überneh.
- Majakowski* Das trifft sich itz dumm, wil i ja sälber schlyfschuehne.
- Concierge* Wüset Dühr, wie viel Lüt i däm Hotel schaffe?
- Majakowski* I schetze, wie i jeder Firma: Öppe d Helfti.
- Concierge* Frächheit!
- Majakowski* Fraget öpper vo der andere Helfti! **Ab.**

Concierge Arrogants Mischstück! Schlimmer als der arrogan-
tisch Arischtokrat! Aber die muess nid meine! Die
gheien i use! Hochkant! Eighändig! **Toni kommt.**

3.2

Toni Achtung itze, wän weit Dibr usegheie?

Concierge Geit Öich nüt a. Lueget gschyder, dass Öich d Schüeler
nid massehaft abhande chöme.

Toni Wieso?

Concierge Ds Telefon isch hüt am Morge heiss glofe. Alles
Abmädige! Und zuefällig alles Lüt vo der Skigruppe
Abeggen.

Direktor kommt.

Direktor Merket Dibr öppis? **Beide schauen auf Zettel.**

Concierge Der Baron von Rittmayer: Kopfschmerzen.

Direktor D Frou Amtsrätin Attinghausen-Steinegger: Migräne.
D Madame Villeneuve: Mal de tête.

Concierge D Contessa Lampedusa-Ricotta di Campo Felice Targa
Florio: Mal di testa.

Direktor D Missis Williams: Headache.

Concierge Der Doktor Leid: Cerebrali Spannige i der
Grosshirnrinde.

Direktor Was säget Dibr zu däm?

Toni Dass es ne i de Scheeche fählt, das han i gwüsst. Aber
mir isch nöi, dass sie im Gring obe o nid richtig si.

Direktor Dibr vegraulet üsi Gescht. So cha das nid wyterga. Öii
Skipädagogik isch nüm uf em Stand vo der Zyt.
Italienerinnen kommen in Pelzjacken.

Toni Dumms Züg. Teil lehre's, und teil lehre's halt nie. Dibr
müesst ganz eifach vo Öiem Skiobligatorium abcho.

Direktor Das chunnt überhopt nid i Frag. Wär hie abstyg, lehrt
skifahre, basta! Und Dibr sorget derfür, dass es klappt.

Concierge Dibr söllet nid es Lazarett fülle, sondern d Skipiste.

Direktor Alles e Frag vo der Motivierig! Ah, buon giorno signore! Das si di zwo Nöie. D Baronessa di Caprio und d Signora Montezemolo.

Toni Sehr schön, meine Damen, molto bello. Ich bin der Abegglen Toni... Antonio. Professore di ski. Molto buono. Molto importante.

Montezemolo I lehre's nie. Io preferisco l'après- ski.

Caprio Anch'io!

Toni **in sehr rustikalem Hochdeutsch.** Keine Sorge, meine Damen! Sie werden sehen: Nach dem ersten Sturz sieht die Welt ganz anders aus, nach dem zweiten Sturz sehen Sie ganz anders aus, und nach dem dritten Sturz sind Sie nicht mehr zu erkennen.

Montezemolo Che cosa ha detto?

Direktor Ha detto che tutto va bene e che hanno molto talento.

Toni Allora, partiamo. Säget de Herre Menzel, Cameron und Bühler, mir syge afe im Skichäller bym Wachse. **Ab.**

3.3

Menzel **kommt etwas schüchtern.** I sött schynt's gah skifahre...

Direktor Schöne guete Tag, Herr Menzel. Wie hei mir gschlafe?

Menzel Wie Dühr heit gschlafe, weiss i nid. Ig an sich nid schlächt, einzig...

Concierge Einzig was?

Menzel D Sässle si chly unbequem.

Direktor D Sässle? Isch öppis nid i der Ornig mit em Bett?

Menzel Nenei, ds Bett isch sicher guet. Aber es tropfet drüber, vo der Dili.

Direktor Es tropfet? Das tuet üs aber sehr leid. Boy! Im Apparte-ment 7 tropfet's vo der Dili. Göht sofort gah luege! Und rüefet der Huustechniker.

Boy Jawohl, Herr Diräkter.

Menzel Danke.

Direktor De wünsche mir itz e agnähme Skitag. **Menzel ab.**
Concierge Herr Menzel! Für i Skichäller geit's dört abe!
Menzel I weiss. Aber i muess no churz i der Bibliothek verby...
dört isch doch es Telefon, oder?

3.4

Mrs.Cameron Oh Dear! What a beautiful morning! Am liebschte würd i o grad mit cho skifahre. Aber i fröie mi, dass du chasch gah.

Mr.Cameron I don't like it.

Mrs.Cameron Das meinsch du nume. Der ganz Tag a der früsche Luft, im glitzernde Schnee, by rassige Abfaharte... ah i chume richtig i ds Schwärme!

Mr.Cameron I prefer golf!

Mrs.Cameron Skiing is more british than golf.

Mr.Cameron I don't like it!

Mrs.Cameron Das chasch du gar nid säge nach zwe Tag Skischuel. Du wirsch gseh, am Schluss wosch du nume no skifahre, skifahre, skifahre...

Mr.Cameron I prefer golf.

Mrs.Cameron Andrew! Du bisch so öppis vo stur! **Ab.**

Concierge Good morning, Mrs. Cameron, good morning Mr. Cameron. Are You ready, Mr. Cameron?

Mr.Cameron I am ready, but I prefer golf!

Mrs.Cameron I gah itz ga loufe. Hals und Beibruch, my Dear!

Im off Célestine/ Bührrer von oben.

3.5

Célestine Solang mir nid ghürate si, isch mys Zimmer tabu! Heit Dihr das itz ändlech begriffe?!
Bührrer Isch das es Ultimatum?

Célestine Nei, e Chriegserklärig! Als Waffefabrikant sött Öich das öppis säge!

Bührer Waffefabrikant, Waffefabrikant! Anderi verdiene ihres Gäld o mit em Chrieg. Nume fällt's weniger uuf: Aluminium, Outo, Läbesmittel. Oder Lehrer, wo ihri Schüler für e Chrieg begeischtere. Es git sogar Künschtler...

Célestine Keini Ablänkigsmanöver. Dühr läbet diräkt vom Chrieg.

Bührer Und Dühr dermit.

Célestine Aber nid freiwillig. – Dühr müesst itz gah skifahre. **Ab nach aussen.**

Bührer Aber nid freiwillig! *Célestine ab. Bührer liest Zeitung.* Aha, d Ängländer zeige d Chrälle. Wenn das so wytergeit, isch der Chrieg nümmt wyt...

Kellnerin **kommt.** Wünscht der Herr öppis z trinke?

Bührer **schleimig.** Schöne Tag hüt, schöni Frou!

Kellnerin **ironisch, bestimmt, schnell, sich steigernd.** Sehr schön, jawohl, geschter isch es o schön gsi, und morn isch es sicher genau so schön. I heisse Heidi, i ha blaudi Ouge und bi ou süsch es Härzigs. Es gfallt mir guet i däm Hotel und es dünkt mi nid, i syg mir z schad für dä Bruef. Wo hüt am Aabe öppis los isch im Dorf, chan i Öich nid säge, und wenn i's wüsst, chäm i nid mit Öich. My gross Brueder heisst Martin, schaffet hie als Choch und isch jähzornig. Und i gah is Judo. - **Geschäftlicher Ton.** Was weit Dühr trinke?

Bührer Eh... nüt meh.

Kellnerin ab. Ein Golfball rollt heran. Mr. Cameron kommt.

3.6

Mr. Cameron Oh, excuse me, Sir, I'm so sorry.

Bührer No problem. Dühr syd o nid gah skifahre?

- Mr. Cameron* Oh no, I dislike it.
- Bühner* Aber Öii Frou.
- Mr. Cameron* Oh yes. But amazingly she has never been on skis herself. I dislike to go skiing and snow, but I have to go.
- Bühner* Spilet Dühr im Winter Indoor- Golf?
- Mr. Cameron* I practice putting.
- Bühner* Und d Löcher?
- Mr. Cameron* The holes? I will show you. **Holt Holzbrettchen mit ausgesägtem omegaförmigem Loch.** Here!
- Bühner* Indeed, es Loch!
- Mr. Cameron* Would you like to try, Sir?
- Bühner* Oh yes, why not? **Ball rollt Menzel zu Füßen, der, sich sichernd umschauend, kommt.** Dühr syd geng no da? Der Abegglen het sicher mit Öich grächnet.
- Menzel* Wieso grad mit mir?
- Bühner* Als Motivationshilf für syn Italiänerinne.
- Menzel* Da chan i verzichte.
- Bühner* Aber als junge, erfolgryche Künschtler heit Dühr automatisch gwüssi Verpflichtige by der Damewält.
Majakowski kommt keuchend, hinkend, blutend zurück.
- Majakowski* Heimkehr der geschlagenen Heldin vom Schlachtfeld... eh vom Eisfeld.
- Menzel* Frou Majakowski!
- Majakowski* Mys pärsönleche Marignano: Blaui Fläche, roti Nase, wyssi Lippe, schwarze Luun. - Dühr syd nid gah skifahre? Warum?
- Menzel* Us physikalische Gründ.
- Majakowski* Das müesst Dühr mir aber erkläre.
- Menzel* Ganz eifach: Der Bruchkoeffiziänt vo myne Schinbei steit i mene ungünstige Verhältnis zum Hebelarm

Ski. Dühr wüsst: Kraft mal Weg gleich Arbeit, und d Arbeit wär i däm Fall die vom Chirurg.

Toni **kommt trällernd von draussen, Menzel/ Bühler/ Mr. Cameron versuchen, sich zu verstecken. Majakowski schaut amüsiert zu.** "Im Pulverschnee- oh welche Lust!- du scharfe Kurven fahren musst, im Pulverschnee- oh welche Lust!- du schöne Frauen retten musst."

I ha Öich scho gseh, myni Herre! Das si mir no Helde. Come on! Ab uf d Ski.

Die drei ergeben sich und folgen Toni. Alle ab.

Toni „Im Pulverschnee- oh welche Lust- du schöne Kurven fahren musst...

Mr.Cameron I prefer Golf!

Toni „Im Pulverschnee- oh welche Lust- du scharfe Frauen retten musst."

3.7

Majakowski **beginnt einzuputzen. Sie kann es gut.**

Concierge **kommt.** Was machet Dühr da?

Majakowski Golf spile, wie Dühr gseht.

Concierge **ironisch.** Ah, und was isch Öies Handicap?

Majakowski Dass i unerwünscht bi.

Concierge Das muess Öich o nid verwundere. Wele Gascht het sich z.B. je derfür gha, hie i der Hotelhalle Golf z spile?

Majakowski Der Mr. Cameron, z.B. **Schadenfreudig.** Aber itz het er müesse ga skifahre. Der Toni het ne verwütscht!

Concierge Da isch no öppis, Frou Majakowski.

Majakowski Hoffentlech nüt Schlimms!

Concierge Schlimm gnue. Hüt z Nacht het's i der Suite vom Herr Menzel vo der Dili abetropfet. Diräkt i ds Bett.

Majakowski Das tuet mir aber leid. Und was het das mit mir z tüe?

- Concierge* Viel. Sehr viel. Gnau gno alles. – Dühr heit letschti Nacht ds Dachfänschter offe gla. Da het's der Schnee uf em Dach abgeschmulze, und das Wasser isch voll i ds Zimmer gloffe.
- Majakowski* Und der Bode isch offebar undicht.
- Concierge* Es Hotelzimmer isch kei Swimming- Pool.
- Majakowski* Guet... e Dachchammere isch o keis Hotelzimmer.
- Concierge* Churz und guet: Ab sofort löt Dühr das Dachfänschter zue, solange Dühr no da syd.
- Majakowski* Ja guet, wenn euch en erstickte Hotelgascht lieber isch... **Ab nach draussen.**
- Concierge* So schnäll erstickt me by üs nid. **Ab, à part.** Und wenn... dört obe würd's sowieso niemer merke...
- Concierge* **an Réception zurück.** Boy! Boy? Wo syd Dühr wieder?
- Boy* **von hinter Lift.** Da bin i ja scho.
- Concierge* Isch aber o Zyt. Dühr göht itz sofort i ds Appartement vom Herr Menzel und machet Ornig. Me isch der Ursach vo däm Tropfe uf d Spur cho. Dühr wächslet d Matratze uus, und nachhär rüefet Dühr ds Zimmerpersonal. Aber e chly ruck-zuck!
- Boy* Verstande, ruck-zuck. **Ab. Betont langsam.**
„Über allen Wipfeln ist Ruh,
über allen Gipfeln spürest du kaum einen Hauch...
Warte nur, balde ruhest du auch.“
- Concierge* Dä macht mi no wahnsinnig!
- Célestine* **kommt von aussen mit Gedichtbüchlein.** Sous le ciel d'hiver... **Boy hört es, stoppt, zurück auf Treppendest.** ...Dans tes yeux verts- l'amour est doux...
- Boy* ...l'amour est doux, je ne sais d'où...
De Malville von oben, stoppt. Blickt böse. Boy ab, Célestine versteckt Büchlein hinter Rücken.

3.8

- De Malville* Célestine, **Kommt schnell Treppe herunter.** ...où est M. Bühler?
- Célestine* Sur la piste. - Vilicht fahrt er ja i ne Boum und isch tot.
- De Malville* Célestine, du bist impossible! Ich glaube langsam, du liebst ihn nicht.
- Célestine* C'est ridicule! Itz hesch das o scho gmerkt!
- De Malville* Mais tu dois l'aimer!
- Célestine* Jamais.
- De Malville* Il t'aime.
- Célestine* Non.
- De Malville* Mais oui! Tu es égoïste!
- Célestine* Non, c'est toi qui es égoïste! Toi! Du danksch nume a ds Gäld!
- De Malville* Wie willst du denn leben?
- Célestine* Irgendwie!
- De Malville* Irgendwie, irgendwie! Das kannst du vielleicht sagen, tu es jeune.
- Célestine* Et toi? Tu n'es pas vieille. Hürat ne doch sälber!
- De Malville* Célestine! C'est absurde! C'est toi qu'il aime.
Direktor kommt von aussen zurück, hört zu.
- Célestine* Er wott mi, aber gärn het er mi nid. Und ig, i wott nid ds Gäld hürate! Jamais! **Ab nach oben, lässt Büchlein liegen.**
- De Malville* Célestine! Célestine!
- Célestine* Laisse- moi! **Ab.**
- De Malville* **will auch nach oben, sieht Büchlein auf Stuhl, stoppt, blättert darin, wird einen Moment nachdenklich.**
„L'amour est doux, je ne sais d'où“...Oh là là, wir müssen handeln, ou c'est trop tard... **Ab nach oben mit Büchlein.**
Majakowski von draussen.

Concierge kommt mit Rucksack, Geldbeutel, Liste.

3.9

- Concierge* Frou Majakowski, mir hei e chlyne Personalängpass...
Da isch e Lischte, ds Gäld und der Rucksack.
- Majakowski* Und?
- Concierge* Ychoufe. Isch das so schwirig z verstah?
- Majakowski* I ha alles, won i bruuche.
- Concierge* Dühr wüsst genau, wien i's meine.
- Majakowski* I bi nid Öii Kommissionefrou. Und mir hei e
Abmachig: I male Öich es Bild für i d Bibliothek, über
em Cheminée.
- Concierge* Vo däm isch mir nüt bekannt.
- Majakowski* Fraget der Diräkter.
- Concierge* Dühr weigeret Öich also?
- Majakowski* **überlegt kurz, dann entschlossen.** Hehe, die Fröid
machen i Öich natürlech nid! **Schnappt sich die sehr
lange Liste und betrachtet sie genau.** I gloube sogar,
eigentlech gahn i no ganz gärn. Eh ja, me isch a der
früsch Lüt, me lehrt ds Dorf kenne, und me trifft es
paar normali Lüt. Das isch bsunders wichtig, wenn me
i däm noble Irrehuus logiert. **Legt Liste ab, nimmt
Rucksack.** Und derzue chunnt: I spile no ganz gärn e
tragendi Rolle.
- Concierge* **verdattert.** So wär's nid gmeint gsi.
- Majakowski* Äbe, drum gahn i. **Ab.**
- Concierge* **zeigt auf Liste.** Dühr heit d Lischte vergässe.
- Majakowski* Bruuchen i nid. I ha se gläse.
- Concierge* Wenn Dühr öppis vergässet, de göht Dühr no mal.
- Majakowski* I vergisse nüt. I bi bekannt für mys Elefantegedächtnis,
und i cha drum o zimlech nachtragend sy.
- Concierge* Wie meinet Dühr das?
- Majakowski* Als Drohig! **Ab.**

Lichtwechsel auf späteren Nachmittag.

3.10

Bühner **havariert zurück.** I bi ds letschte Mal skigfahre. Das muess i nüm ha. **Hinkt hinauf.**

Menzel zurück, ebenfalls angeschlagen. Setzt sich erschöpft.

Concierge Herr Menzel! Scho zrüg?!

Menzel Wie Dhr gseht. Leider isch vo myne Ski nüm viel vürblibe.

Concierge Aber Dhr syd zum Glück no ganz. Wo isch der Mr. Cameron?

Menzel By däm isch es umgekehrt: D Ski no ganz, ar im Spital.

Concierge Das tuet mir aber leid. Wie isch es de passiert?

Menzel Mir si ganz normal näbenand gfahre. Plötzlech chunnt üs e Boum entgä. Mir wyche blitzartig uus, leider nid uf die glychi Syte. Mir si kollidiert. - Der Boum isch unbeschädiget. Itz bin i erschöpft, komplett erschöpft.

Concierge Syd Dhr viel gfahre?

Menzel Das wär no gange. Aber geng die Italiänerinne us em Torfschnee grabe, wo derzue no pouselos gredt hei! Das isch zu viel des Guten. **Italienerinnen tauchen von hinten auf, schleichen sich an, halten Menzel von links und rechts Ski- Bruchstücke vor Augen.**

3.11

Caprio Signor Menzel! I ha Öii Ski gfunde.

Montezemolo Ig o. **Menzel drückt Skistücke weg und steht auf.**

Menzel Signore, prego, löt mi itz i Rueh!

Caprio Rueh? Was isch das?

Menzel Calma! Pace! Tranquillità!

Montezemolo Signor Menzel, Öii Ski!

Menzel Chöit Dhr bhalte. Als Adänke.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch